



Das Kammerorchester des Stabsmusikkorps der Bundeswehr Bonn unter Leitung von Hauptmann Reinhard Kiauka gestaltete das Benefizkonzert zu Gunsten des Quedlinburger Theaters. MZ-Fotos: Jürgen Meusel

Benefizkonzert

Musik für den Wiederaufbau des großen Theatersaales

Rotary-Club hatte eingeladen - Bundeswehrmusiker spielten im ausverkauftem Kaiserhof

Von **MARC MATTHEES**

Quedlinburg/MZ. Das Benefizkonzert, zu dem der Rotary-Club Quedlinburg am Sonnabendabend im Kaiserhof eingeladen hatte, stützte sich auf Zukunftsweisendes: Der Erlös soll dem Aufbau des großen Saales des Theaters am Marschlinger Hof zugute kommen.

Oberbürgermeister Rudolf Röhricht, Schirmherr der Veranstaltung, bekräftigte: „Das große Haus des Nordharzer Städtebundtheaters muß so schnell wie möglich wieder mit kulturellem Leben erfüllt werden.“ Er und der Präsident des Rotary-Clubs, Pfarrer i. R. Friedemann Goßlau, erinnerten in ihren Grußansprachen an den 9. November, den siebten Jahrestag des Mauerfalls.

Impulse für die Theaterrekonstruktion gingen im ausverkauften großen Saal des Kaiserhofes vom Kammerorchester des Stabsmusikkorps der Bundeswehr Bonn aus. Es besteht aus Wehrpflichtigen, die allesamt ihr Studium an Musikinstituten in Deutschland

absolviert haben. Und die jungen Musici waren durchaus nicht schüchtern im Umgang mit Interpretationen des barocken, klassischen und romantischen Musikschaflens. Mit Hauptmann Reinhard Kiauka stand ein Orchesterleiter am Pult, der als Dirigent und Pianist in der Bundesrepublik nicht unbekannt ist.

Stimmungsvoll leuchtete er den Herbstteil (Solovioline: Matthias Koch) aus den „Vier Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi aus. Reizvoll wurden die Charakterisierungsmittel in den Jagd- und Tanzszenen eingesetzt. Im solistischen Reigen des ersten Programnteils verlieh Clemens Ilgner Georg Philipp Telemanns Konzert für Trompete D-Dur organische Gestalt. Mit imponierender Einfachheit entfaltete der Solotrompeter die barocken Linien des bekannten Vivaldi-Konzerts.

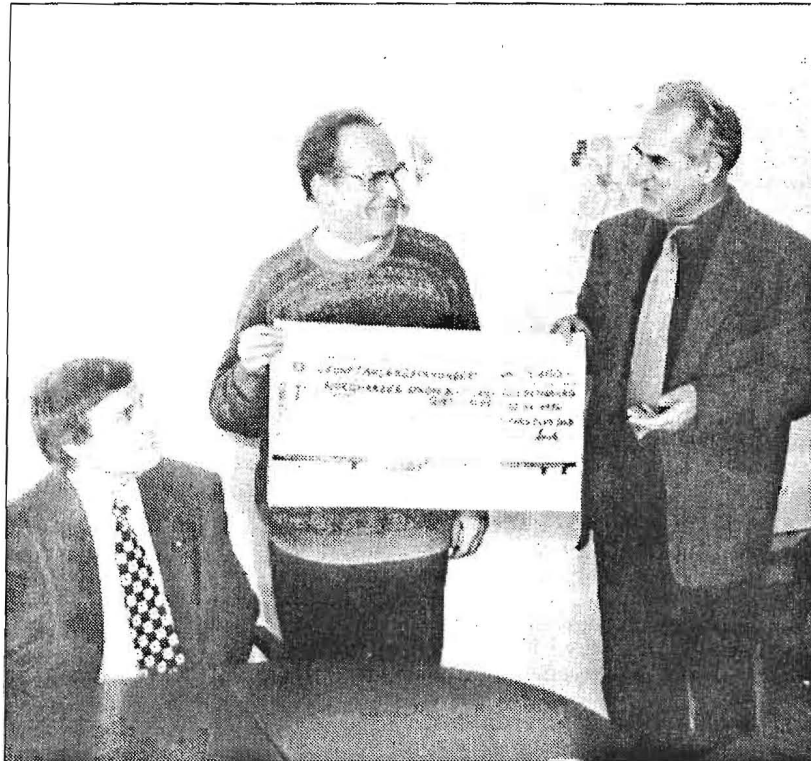
Nicht weniger zeichnete sich das Ensemble im Nebeneinander des Adagios für Streichorchester des Amerikaners Samuel Barber und

der Serenade e-Moll des englischen Komponisten Edward Elgar aus. In beiden Stücken dominierten romantische Gesanglichkeit und eine lebendig-einprägsame Musizierweise. Ein besonderer Gewinn dieses Abends war die Wiedergabe der fünfsätzigen Serenade E-Dur, die Anton Dvorak komponierte. Entstanden aus dem Geist der böhmischen Folklore, konzertrierte sich Reinhard Kiauka besonders auf die Stilisierung der Volksmelodik, ihre Themen sind heimatlichen Liedern und Tänzen nachgebildet. Die originellen Einfälle der Serenade verfehlten dann auch nicht ihre Wirkung auf das Publikum. Es spendete rauschenden Beifall.

Das einzige Kammerorchester der Bundeswehr folgte dem Ruf des Quedlinburger Rotary-Clubs nach diesem Benefizkonzert zugunsten der Theaterrekonstruktion. In diesem Bewußtsein präsentierte es dann auch sein Repertoire unbefangen, wahrte die gegenseitige Akzeptanz im Dienst einer guten Sache.

9. 11. 1996

Für die Sanierung des Theatersaals



Der Erlös von 5 100 Mark aus dem Benefizkonzert des Bundeswehorkammerorchesters im Kaiserhof in Quedlinburg wurde gestern vom Präsidenten des Rotary-Clubs, Friedemann Goßlau (2.v.l.), an den Intendanten des Nordharzer Städtebundtheaters, Gero Hammer (2.v.r.), übergeben. Links im Bild Ernst-Ulrich Jürgens, Vorsitzender des Musik- und Theatervereins Quedlinburg und ebenfalls Rotarier. Das Geld wird für den Wiederaufbau des großen Saales am Marschlinger Hof verwandt. Bis zum Oktober 1997 soll der Saal wieder bespielbar sein.

MZ-Foto: Jürgen Meusel